

Niederschrift

über die Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich -

Datum: 01.09.2020
Ort: Kraftwerk, Kaßbergstraße 36, 09112 Chemnitz
Zeit: 16:33 Uhr - 18:10 Uhr
Vorsitz: Thomas Scherzberg

Beschlussfähigkeit

Soll: 13 Beiratsmitglieder
Ist: 8 Beiratsmitglieder

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Nico Köhler AfD-Stadtratsfraktion
Herr Christoph Magirius

Verspätetes Erscheinen

Herr Alexander Hoffmann	anwesend ab 16:40 Uhr, TOP 4.4
Herr Frank Kotzerke	anwesend ab 16:38 Uhr, TOP 4.4
Frau Anne Straßberger	anwesend ab 16:40 Uhr, TOP 4.4
Herr Jörg Vieweg SPD-Fraktion	anwesend ab 17:00 Uhr, TOP 4.2

stellv. stimmberechtigte Ausschussmitglieder

Herr Otto Günter Boden AfD-Stadtratsfraktion

Beiratsmitglieder

Frau Christin Furtenbacher 90/DIE GRÜNEN	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS
Frau Solveig Kempe	CDU-Ratsfraktion
Frau Britta Mahlendorff	
Herr Olaf Nietzel	
Herr Thomas Scherzberg PARTEI	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die
Frau Sylvia Uhlemann	
Frau Petra Zais	

Bedienstete der Stadtverwaltung

Frau Viola Brachmann	(S Bin Stadtplanungsamt)
Frau Melanie Hartwig	Vertretung Leiter Umweltzentrum
Herr Manfred Hastedt	Leiter Umweltzentrum

Schriftführer

Herr Bert Hippmann

(Die Niederschrift wurde gefertigt durch Frau Müller SBin 15.4)

beratend teilnehmende Gäste

Herr Robert Kiesewetter	Gemeinsam in und für Schönau e.V.
Herr Michael Backhaus	AG Wertewandel, Stadtforum Chemnitz
Herr Florian Etterer	Projektgruppe CHEMNITZ grünt

- 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Der **Beiratsvorsitzende Herr Stadtrat Scherzberg** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
-

Herr Stadtrat Scherzberg bittet darum, dass die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte verschoben wird, bis die Vertreter des Vereins „Gemeinsam in und für Schönau e.V.“ anwesend sind. *Hierzu gibt es keinen Widerspruch.*

Des Weiteren liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit festgestellt.

- 3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich - vom 26.11.2019 und 02.06.2020
-

Es liegen keine Einwendungen zu den Niederschriften der Sitzungen des AGENDA-Beirates vor. Diese gelten somit als genehmigt.

- 4 Allgemeine Informationen
-

- 4.1 Vorstellung des Projektes "Zinnteich/Rittergutpark" durch Vertreter/innen des Vereins „Gemeinsam in und für Schönau e.V.“
-

Herr Kiesewetter (Vertreter des Vereins „Gemeinsam in und für Schönau e.V.“) stellt das Projekt anhand einer Präsentation vor. Zu diesem Projekt gebe es verschiedene Punkte, bei denen es wiederum Gestaltungsmöglichkeiten gebe. Das umfasst auch die Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt

und der Unteren Wasserbehörde. Es gebe bereits verschiedene Ideen zur Einbindung verschiedener Akteure. Er erhofft sich die Unterstützung für das Projekt durch dieses Gremium.

Frau Zais (sachkundige Einwohnerin) möchte wissen, wie weit man mit der Konzepterstellung mit dem Grünflächenamt sei und wie die Zusammenarbeit verlaufe. **Herr Kiesewetter** antwortet, dass der erste Termin in diesem Monat stattfinde und dass ein Grundkonzept erstellt werde. Er sagt dazu, dass es sich nicht um ein Grundstück, sondern um viele kleine Parzellen handle.

Herr Stadtrat Boden erachtet es als wünschenswert, wenn ein Mitglied des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität oder ein Stadtrat bei dem Termin anwesend sein würde.

Frau Zais findet das bürgerschaftliche Engagement gut und sagt, dass der erste Termin eigenständig durchgeführt werden sollte. Bei Problemen, könnten dann andere Vertreter unterstützen.

Frau Stadträtin Furtenbacher erklärt, dass es schon verschiedene Engagements zum Thema Teiche in Chemnitz gebe und möchte aus diesem Grund wissen, ob der Verein sich dahingehend vernetzt habe und Erfahrungen genutzt werden könnten.

Herr Stadtrat Scherzberg ergänzt, dass der Knappteichverein Chemnitz sehr viel Erfahrungen aufweise und weiß, wie man bestimmte Vorhaben umsetzen könne. Er fragt anschließend, ob es einen Zufluss für den Teich gebe. **Herr Kiesewetter** antwortet, dass der Zufluss schwierig sei, da der Stelzendorfer Bach relativ weit oberhalb lege und in Länge von ca. einem Kilometer verrohrt sei.

Herr Stadtrat Boden bietet seine Hilfe an, da er fachlich viel dazu beitragen könne.

Herr Hoffmann (sachkundiger Einwohner) findet das Vorhaben gut, da Potential vorhanden sei. Das Gebiet sei jedoch den Chemnitzern nicht so bewusst. Er möchte wissen, ob in dem Gebiet eine Zentrale Überplanung angedacht sei.

Herr Stadtrat Scherzberg verweist auf den Tagesordnungspunkt 4.2. Hier werden die Bürger frühzeitig einbezogen, bevor man in die nächsten Stufen übergehe. Der Beirat müsse sich dann zu diesem Projekt positionieren.

Herr Kotzerke (sachkundiger Einwohner) fragt, ob es sich um städtischen Grund handle. **Herr Kiesewetter** entgegnet, dass dieser ca. 80 Prozent ausmache.

Herr Nietzel (sachkundiger Einwohner) findet das Projekt sehr interessant. Er fragt, ob es bereits Kontakt mit der CVAG gegeben habe, da die Gleise zu dieser gehören würden. **Herr Kiesewetter** sagt, dass Kontakte bestehen. Fraglich sei, wie die Verlängerung der Strecke der Bahnlinie Richtung Siegmar erfolge.

Herr Hastedt findet das Projekt interessant. Er erklärt, dass man sich in der AG Ökologie mit dem Thema Wasserhaltung beschäftigt und die Politik diese Thematik aufgegriffen habe. Um Teiche zu füllen, war auch die Nutzung von Dachflächen und das Auffangen von Regenwasser ein Thema. Das Problem bei den Teichen sei, dass die Zuläufe nicht funktionieren. Man müsse sich perspektivisch über versiegelte Flächen Gedanken machen und Wasserrückgewinnung organisieren.

Herr Nietzel bringt ein, dass an der Guerickestraße viel Geld für ein Rückhaltebecken investiert wurde. Das könne man mit einbringen.

Frau Stadträtin Kempe dankt Herrn Kiese Wetter für sein Engagement. Für Schönau sei, dass etwas Besonderes und der Gewinn enorm.

Frau Hartwig (Vertretung Leiter Umweltzentrum) schließt sich dem Dank an und fragt nach der zugrundeliegenden Motivation. **Herr Kiese Wetter** entgegnet, dass er Schönauer sei und sich in einer langen Zeit nichts verändert habe.

Frau Mahlendorff (sachkundige Einwohnerin) fragt nach der Vereinsgröße. **Herr Kiese Wetter** entgegnet, dass man in dem jungen Verein 15 Mitglieder habe.

4.2 Diskussion zur Einwendung des AGENDA-Beirates für die „Untersuchung nach § 141 Abs. 3 Baugesetzbuch für das Gebiet Zwickauer Straße“

Herr Stadtrat Scherzberg teilt mit, dass im kommenden Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität die Bürgerbeteiligung vorgestellt werde. Das würde er dann den Beiratsmitgliedern zur Verfügung stellen, sodass dieses mit in die Einwendungen des AGENDA-Beirates einfließen könne. Er sagt, dass an der Zwickauer Straße sanierungsbedürftige Gebäude seien, die man erhalten müsse.

Frau Stadträtin Furtenbacher möchte wissen, ob ein Vor-Ort-Termin möglich wäre. **Herr Stadtrat Scherzberg** erklärt, dass das Problem der große Bereich von der Kappler Drehe bis nach Siegmar sei. Wenn man jedoch genug Zeit habe, wäre das möglich.

Frau Zais schlägt vor, dass man sich bei einer Vor-Ort-Besichtigung auf die kritischen Punkte konzentrieren solle. **Herr Stadtrat Scherzberg** ergänzt, dass so ein Punkt beispielsweise die Zufahrt zum Schönauer Hang sei.

Frau Stadträtin Kempe spricht sich für einen Vor-Ort-Termin aus und schildert die schwierige Situation an der benannten Stelle. Sie regt an, dass man dazu auch Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität einladen könne.

Herr Stadtrat Scherzberg schlägt vor, dass man die Besichtigung ca. zehn Tage vor der nächsten Beiratssitzung stattfinden lassen könne.

Herr Nietzel schildert, dass ein Großteil des Verkehrs an dieser Stelle Schleichverkehr sei, also Verkehrsteilnehmer, die diesen Weg als Abkürzung nehmen und nicht zwingend da durchfahren müssten. Mit einer zweiten Zufahrt würde sich das weiter verstärken.

Herr Nietzel zitiert eine Passage aus der Radverkehrskonzeption. In dieser stehe, dass der Kappelbach-Radweg schnell umzusetzen sei. Das sei aber seit 8 Jahren noch nicht umgesetzt. Die jetzige Funktion sei nicht die, die der Radweg in der Konzeption erhalten habe. Hier müsse man nochmals nachfragen. **Herr Stadtrat Scherzberg** nimmt die Frage für den Ausschuss am kommenden Dienstag mit.

Herr Hoffmann (sachkundiger Einwohner) möchte wissen, ob die Verbindung zwischen der Haltestelle Schönau und der Haltestelle Messe Teil der Betrachtung sei. **Herr Stadtrat Scherzberg** nimmt auch diese Frage mit in den Ausschuss.

Herr Stadtrat Vieweg fragt, ob man die Bürgerinitiative gegen den Radweg an dem Gelände der Brauerei berücksichtigen müsse. **Herr Stadtrat Scherzberg** berichtet, dass Herr Mierbach etwas von einem solchem Radweg erzählt habe. Nach seiner Meinung sollte der Radweg da durchführen.

4.3 Künftige Zusammenarbeit des Bürgerschaftsprozesses der Lokalen AGENDA 21 mit der Stadtverwaltung

Herr Stadtrat Scherzberg erklärt, dass die Einbindung der Bürgerschaft und der Beiräte in der Corona-Zeit durch manche Ämter nicht optimal verlaufen wäre. Die Frage sei nun, was der Beirat tun könne, damit die Verwaltung bei Vorlagen von allein auf diesen zukomme.

Frau Mahlendorff verweist auf eine gemeinsame Ausarbeitung aller Beiräte zu diesem Thema vor ein paar Jahren. Diese solle man nochmals betrachten und praktisch umsetzen. **Herr Stadtrat Scherzberg** wird dazu nochmals mit Frau Kobiß (Migrationsbeauftragte) sprechen.

Herr Stadtrat Vieweg möchte wissen, um welchen konkreten Fall es sich handle, bei dem die Einbeziehung des Beirates gefehlt habe. Bei Stadtratsvorlagen sei der Beirat oftmals in der Beratungsreihenfolge enthalten. **Herr Stadtrat Scherzberg** nennt als Beispiel den neuen Tunnel beim Hauptbahnhof. Zu diesem gab es viele Initiativen und eine große Bürgerbeteiligung.

Herr Hoffmann merkt an, dass er seit einigen Jahren das Gefühl habe bei einigen Themen „gegen die Wand zu reden“. Das jetzige Ergebnis sei nicht so, wie es hätte sein können, wodurch die Kritik berechtigt sei. Man müsse fordern, dass die bestmögliche Lösung für die Bürger gefunden werde.

Frau Straßberger (sachkundige Einwohnerin) wünscht sich, dass der Beirat auch bei sozialen Belangen stärker einbezogen werde.

Herr Kotzerke führt aus, dass man über das ehrenamtliche Gremium dankbar sein solle und es gegebenenfalls einen Koordinator brauche, welcher vermitteln könne.

Herr Stadtrat Scherzberg schildert, dass die Einwendungen des AGENDA-Beirates zur Reichenhainer Straße nicht abgelehnt, sondern akzeptiert wurden. Problematisch war aber, dass der Beirat nicht klageberechtigt war. Die Stellen, die klageberechtigt gewesen wären haben aber die Einwendungen des Beirates nicht aufgegriffen.

Herr Stadtrat Vieweg hält eine klare Abgrenzung für wichtig. Man müsse klären, für welche Bereiche der Beirat hinzuzuziehen sei. **Herr Stadtrat Scherzberg** verweist dahingehend auf die Hauptsatzung der Stadt Chemnitz. In dieser sei das klar geregelt.

Frau Zais merkt an, dass es um komplexe Planungsprozesse verschiedener Bereiche gehe. Die Stadtverwaltung müsse den Beirat dahingehend im Blick behalten und der Beirat könne dann entscheiden, was er leisten könne.

Herr Backhaus (AG Wertewandel, Stadtforum Chemnitz) führt aus, dass alle Oberbürgermeisterkandidaten angeschrieben und zu ihren Vorstellungen zum Thema AGENDA und Nachhaltigkeit befragt wurden. Er sagt, dass nur drei Kandidaten auf die Anfrage geantwortet haben. Zu diesen werde er dann noch Materialien ausreichen. **Herr Backhaus** spricht danach zu der Abholzung der Bäume an der Reichenhainer Straße. Das Stadtforum habe sich bemüht diese Bäume zu erhalten. Er schlägt vor, dass der AGENDA-Beirat dazu einen kritischen Kommentar verfassen könne, da die Stadt zunehmend an Bäumen verliere. Er schlägt außerdem vor, dass man eine Tagung zum Umgang mit dem städtischen Grün abhalten könne.

Herr Hastedt sagt, dass Frau Stadträtin Schaper den Beirat ausdrücklich erwähnt habe. Dieser sei aus ihrer Sicht bei der Beratung von Themen ein wichtiges Gremium.

Herr Hoffmann regt an, dass der Beirat bei dem neuen Oberbürgermeister für eine gute Zusammenarbeit selbst aktiv werden solle.

Frau Stadträtin Kempe erachtet den Beitrag von Herrn Backhaus als grenzwertig. Man müsse sich als Beirat, gerade in der Zeit der Oberbürgermeisterwahl, neutral verhalten. Ein Beirat solle nicht dahingehend genutzt werden. Die Auswertung solle nicht im Rahmen der Sitzung ausgereicht werden.

Herr Stadtrat Vieweg schließt sich Frau Kempe an. Eine neue Amtszeit sei für den Beirat auch eine neue Chance, die genutzt werden sollte.

Frau Zais stimmt zu, dass die persönlichen Eindrücke zu einem Kandidaten nicht in die Sitzung gehören. Die Äußerungen der Kandidaten zu den Themen AGENDA und Nachhaltigkeit hingegen schon. Sie schlägt vor, wer die Materialien der AG Wertewandel haben wolle, könne diese per E-Mail erhalten.

Frau Mahlendorff sagt, dass man die Wahlprüfsteine benötige.

Herr Kotzerke teilt mit, dass er für das Stadtforum Wahlprüfsteine erstellt habe.

Herr Hoffmann berichtet zu der Veranstaltung der Vorstellung der Oberbürgermeisterkandidaten beim Industrieverein am 27.08.2020. Zum Thema der Nachhaltigkeit gab es dort keine einzige Frage.

Herr Stadtrat Boden schildert, dass man in den letzten Tagen viel Waldfläche in Einsiedel verloren habe, es gibt kein Förderprogramm oder eine Richtlinie.

Herr Backhaus führt aus, dass es früher eine AG Stadtgestaltung gab. Diese AG behandelte Themen wie „Stadt der kurzen Wege“ oder „Wohlfühlen in der Stadt“. Chemnitz habe eine hohe Anzahl an Autofriedhöfen, was nicht akzeptabel sei. **Herr Stadtrat Scherzberg** entgegnet, dass man jetzt über die Zusammenarbeit mit der Verwaltung spreche, man das Thema aber für später aufgreifen könne.

Frau Stadträtin Furtenbacher erklärt, dass es verschiedene Strukturen in dem AGENDA-Prozess gebe. Diese könne man in den nächsten Sitzungen als eine Art Organigramm/Überblick darstellen. **Herr Stadtrat Scherzberg** greift dieses auf. Ein enger Partner sei beispielsweise das Stadtforum.

Frau Hartwig sagt, dass es dazu einen Flyer gebe und dieser eventuell veröffentlicht werden könne.

4.4 Informationen aus dem Agenda-Büro/Umweltzentrum

Herr Hastedt (Leiter Umweltzentrum) führt in diesen Tagesordnungspunkt ein. Er schildert, dass aufgrund der Ausfälle durch die Corona-Pandemie im Frühling die Arbeitsgruppentreffen auch über die Sommermonate durchgeführt worden.

Als wichtigen Termin hebt **Herr Hastedt** die Begehung im Ebersdorfer Wald mit Förstern des Grünflächenamtes hervor. Anlass waren die Baumfällungen am Zaun der Bereitschaftspolizei in den Wintermonaten. Des Weiteren habe man sich in verschiedene Beteiligungsverfahren eingebracht, wie beispielsweise bei der Stellungnahme zum 6. Klimaschutzbericht der Stadt Chemnitz. Zum Schluss sagt er, dass sich aus der AG Mobilität heraus ein Bahnbündnis gegründet habe, welches sich diesen Monat das erste Mal treffe.

Frau Hartwig teilt mit, dass verschiedene Initiativen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung darauf hingewiesen habe, dass es schön sei, wenn es mehr Möglichkeiten zur lokalen Vernetzung und besseren Sichtbarmachung geben würde. Dazu werde am 06.11.2020 und am 07.11.2020 im Zuge der Neueröffnung des Carlowitz Congresscenter Chemnitz eine Engagement-Messe geben. Am Freitag gebe es einen Bildungsteil für Schüler und Studenten und am Samstag eine Engagement-Messe für nachhaltige Vereine, Institutionen, Unternehmen und ähnliche Akteure.

5 Verschiedenes

Herr Etterer (Projektgruppe CHEMNITZ grünt) stellt das Projekt anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Dabei geht er beispielsweise auf die Idee, Vorbilder, Chemnitzer Akteure, Thesen und Planungen für das kommende Jahr ein. Abschließend gibt er einen Ausblick.

Frau Stadträtin Furtenbacher findet diese Initiative gut, da es sinnvoll ist die vielen Aktivitäten zu bündeln. Sie fragt nach der Höhe der Sockelfinanzierung und welche Quellen dafür bereits verwendet werden. **Herr Etterer** möchte derzeit noch keine Zahl nennen, da es noch zu früh sei. Mittel der Stadt wären auch ein Zeichen der Wertschätzung für das Projekt. Man könne ebenfalls mit den Wohnungsgesellschaften in Kontakt treten.

Herr Stadtrat Scherzberg fragt, ob es sich bei der Angabe von 7.000 Euro bis 10.000 Euro um die Sockel- oder die Gesamtfinanzierung handle. **Herr Etterer** antwortet, dass es sich hierbei um die Kalkulation für das nächste Jahr handle. Was man darüber finanziere, müsse aber noch geklärt werden.

Herr Hastedt hält dieses Projekt für sehr sinnvoll. Viele Initiativen wünschen sich eine enge Zusammenarbeit und einen Gedankenaustausch. Diese Initiativen seien auch Informationsstellen. Das Projekt sei dafür eine gute Grundlage. Er findet ebenfalls gut, dass auch ein digitales Format vorliege, gerade auch in der aktuellen Zeit.

Herr Stadtrat Vieweg sieht diese Vernetzung ebenfalls als wichtig an. Mit einer Präsentation könne man auch neue Initiativen gewinnen. Er fragt, ob die Finanzierung zusammen mit der Bürgerplattform gut funktioniert habe. **Herr Etterer** schildert, dass er grade im Prozess der Mittelakquise für das nächste Jahr sei. Die Kommunikation mit den Bürgerplattformen erfolge demnächst auch. Ein Sockelbeitrag als Fundament wäre optimal.

Herr Stadtrat Scherzberg schlägt vor, dass sich die Mitglieder an die Fraktionen wenden, um einen Sockelbetrag in den kommenden Haushalt einzustellen.

6 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich -

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung werden Herr Stadtrat Boden und Frau Stadträtin Furtenbacher bestimmt.

23.09.2020 *Scherzberg*
Datum Thomas Scherzberg
 Vorsitzender des Beirates

23.09.2020 *G. Boden*
Datum Otto Günter Boden
 Mitglied
 des Beirates

5.10.20 *Ch. Furtenbacher*
Datum Christin Furtenbacher
 Mitglied
 des Beirates

23.09.20 *Müller*
Datum Müller